

erste Hilfe +



Hallo

liebe Lehramtsanwärter
und Lehramtsanwärterinnen,



Wir möchten euch als neue Leser und Leserinnen herzlich begrüßen. Vor euch liegen nun zwei sehr interessante, aber auch anstrengende Jahre. In dieser Zeit werdet ihr für jeden Praxistipp sehr dankbar sein. Daher haltet immer wieder nach unserer E(LAA)N Ausschau.

Wir möchten aber auch diejenigen nicht vergessen, die nun in das zweite Ausbildungsjahr einsteigen.

Mehrmals im Jahr erscheint diese Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE) in euren Studienseminaren, um unterrichtspraktische Vorschläge, Ideen, hilfreiche Internetseiten für die Unterrichtsvorbereitung, berufspolitische Informationen und Entwicklungen und vieles mehr an euch weiterzugeben. Auch Einblicke in die Arbeitsgemeinschaft der Junglehrerinnen und Junglehrer (AdJ) dürfen natürlich nicht fehlen. Denn dieses wichtige Gremium vertritt eure Interessen. Diese Zeitschrift wird von uns für euch gemacht.

Ihr könnt uns jederzeit Themenwünsche, Anregungen und Kritik zusenden.

Oft passieren in der Schule kleine Unfälle. Vor euch steht ein Kind, welches ein Pflaster benötigt. Ein anderes Kind hat sich den Kopf gestoßen oder es hat Nasenbluten. Alltägliche Situationen, die jeder von uns kennt. Auch rechtliche Dinge spielen in diesem Zusammenhang eine Rolle. Wir möchten euch außerdem in dieser E(LAA)N Anregungen geben, wie ihr eure Schülerinnen und Schüler in den Themenbereich der Ersten Hilfe einbeziehen könnt.

Viel Spaß beim Lesen – möge euch diese E(LAA)N eine echte (Erste) Hilfe sein!

Steffi Buller

Steffi Buller

Aus dem Inhalt:

2 Hallo

3 Erste Hilfe

6 Anlagetipps

9 Wir verbinden ...

12 Die Schulsanitäter der
Friedrich-von-Spee-Gesamtschule

14 Erste Hilfe – Interessante Internetlinks

15 Rezensionen

Impressum:

E[LAA]N
Zeitschrift für Lehramtsanwärter/-innen und Referendar(innen) der Arbeitsgemeinschaft der Junglehrer/-innen (AdJ) im Verband Bildung und Erziehung e. V. (VBE) erscheint viermal im Jahr im VBE Verlag NRW GmbH, Westfalendamm 247, 44141 Dortmund
Telefon (0231) 42 00 61, Fax (0231) 43 38 64
Internet: www.vbe-verlag.de, E-Mail: info@vbe-verlag.de

Herausgeber:
AdJ im Verband Bildung und Erziehung e. V. (VBE)
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Westfalendamm 247, 44141 Dortmund
Telefon (0231) 42 57 57 0, Fax (0231) 42 57 57 10
Internet: www.vbe-nrw.de

Schriftleitung: S. Buller (V. i. S. d. P.)

Redaktion: S. Buller (V. i. S. d. P.), A. Jütte-Schulten, Ch. Keymer,
M. Niehaus, S. Pischalla, W. Poth, C. Preuß, H.-G. Scheidle,
B. Seiler, S. Rausch
Layout: myserver.de GmbH in Zusammenarbeit mit
Kirsch Kürmann Design, Dortmund
Fotos Seite 3, 4 und 10: www.pixelio.de
Druck: Gebrüder Wilke GmbH, Hamm

Die Artikel werden nach bestem Wissen veröffentlicht und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Rechtsansprüche können aus den Informationen nicht hergeleitet werden.

Die Artikel sind urheberrechtlich geschützt. Ein Nachdruck, ganz oder teilweise, ist nur mit der Genehmigung der Redaktion, die wir gern erteilen, zu gezeichneten Beiträgen mit der des Verfassers, bei Zusendung eines Belegexemplars gestattet.

Die Redaktion fordert alle Leser auf, Beiträge in Form von Unterrichtsentwürfen, Arbeitsblätter, Berichten, Leserbriefen, Karikaturen, Fotos etc. zwecks Abdruck in E[LAA]N zur Verfügung zu stellen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Die Einsender erklären sich mit einer redaktionellen Prüfung und Bearbeitung der Vorlage einverstanden.

Die Rücksendung erfolgt nur, wenn ausreichendes Rückporto beiliegt. Die Besprechung ohne Aufforderung zugesandter Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Ansicht der Verfasser wieder und entsprechen nicht in jedem Fall der Redaktionsmeinung.

Alle in den vorliegenden Texten verwendeten Personenbezeichnungen – weiblicher oder männlicher Form – meinen stets auch das jeweils andere Geschlecht.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

ISSN-Nr.: 1860-7403

Erste Hilfe

von Sandra Mreyen



„Autsch! Schau mal, da an meinem Finger! Ich glaube, ich habe mich da an einem Blatt Papier geschnitten!“ Ein Kind hält mir seinen Finger während der Unterrichtsstunde entgegen und ich kann schnell sehen, wo sich der besagte kleine Schnitt befindet. „Du musst da ein Pflaster drauf tun, am bestens das mit Micky Mouse!“ Ich krame also in der Schublade herum, bis ich die Box mit den Pflastern finde, und „verarzte“ den Schüler. Dabei fällt mir auf, dass der Inhalt meiner Pflasterbox in den letzten Monaten stark abgenommen hat. Gehe ich nicht sorgfältig genug mit den Pflastern um? Muss eigentlich immer sofort bei dem kleinsten Schnitt ein Pflaster drauf? Könnten meine Schüler sich auch eigenverantwortlich „verarzen“?“

Ziele der Unterrichtsreihe

In der vorliegenden Reihe geht es um die Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern, in Unfallsituationen richtig zu reagieren und Verantwortung für sich selbst und ihre Mitmenschen zu übernehmen, um verletzten Personen sachlich richtig helfen zu können. Besonders wichtig ist, dass die Kinder wissen, dass sie bei einem Unfall Hilfe holen müssen.

In Deutschland verletzen sich jährlich rund zwei Millionen Kinder im Alter bis zu 14 Jahren bei einem Unfall. Laut einer Presseerklärung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 06.06.2003 ereignen sich die meisten Unfälle von Kindern aber nicht im Straßenverkehr, sondern zu Hause, im Kindergarten, in der Schule oder in der Freizeit¹. Aufgrund dieser Aussagen wird der *Lebenswirklichkeitsbezug* der gesamten Unterrichtsreihe deutlich, denn Kinder werden in ihrem Alltag häufig mit Unfallsituationen konfrontiert. Einerseits haben viele Kinder selbst einen Unfall erlebt, andererseits haben sie Unfälle beobachten können.

Die ausgewählten Unfallsituationen standen exemplarisch für andere Unfälle und Notfälle. Durch die Übung und das Hineinversetzen in die entsprechende Situation verinnerlichten die Kinder die wesentlichen Verhaltensregeln, um sich dadurch in einer realen Unfallsituation ruhiger und sicherer verhalten zu können sowie seltener in Hektik und Panik zu verfallen.

Die *Gegenwartsbedeutung* dieser Reihe liegt darin, dass die Kinder dieser Altersstufe ständig in der Gefahr sind, sich beim Spielen leichtere Verletzungen zuzuziehen, und in diesen Situationen oft hilflos reagieren¹. Dieser Hilflosigkeit soll mit der gesamten Reihe entgegengewirkt werden. Daraus ergibt sich auch die *Zukunftsbedeutung*, denn viele Schülerinnen und Schüler werden mit zunehmendem Alter immer häufiger sich selbst überlassen und stehen somit nicht mehr unter ständiger Aufsicht. Eines der Hauptziele der gesamten Grundschulzeit, die Förderung der *Selbstständigkeit*, soll in dieser Stunde verfolgt werden, indem die Schülerinnen und Schüler bei Unfällen verantwortungsbewusst handeln und in Notfällen richtig reagieren. Das ruhige und überlegte Verhalten, welches in allen Stunden gefördert wird, sollen die Kinder zukünftig auf andere Notfälle übertragen können.

Ablauf der Unterrichtsreihe

In der vorherigen Unterrichtsstunde habe ich mit den Kindern über deren selbst erlebte Verletzungen gesprochen, diese verschriftlichen lassen und als Sammlung im Klassenraum aufgehängt (*siehe S. 4*). Es stellte sich sehr schnell heraus, dass die Kinder mehr über Versorgung von Wunden sowie über die Notfallkette erfahren wollten.

¹ Vgl. Paul, Seite 55 aus Paul, Claudia: In Notfällen richtig reagieren. Einfache Maßnahmen für Kinder zur Ersten Hilfe. In: Grundschulmagazin. Heftnummer 3, 2004, S. 55–61

Das weiß ich schon, das will ich wissen:

– Alarmierung des Rettungsdienstes (5 W-Fragen)

Einen Notruf absetzen

- Nenne zuerst deinen Namen!
- Merke dir dann die „5 wichtigen W's“!

Wo ist der Unfall passiert?

Was ist passiert?

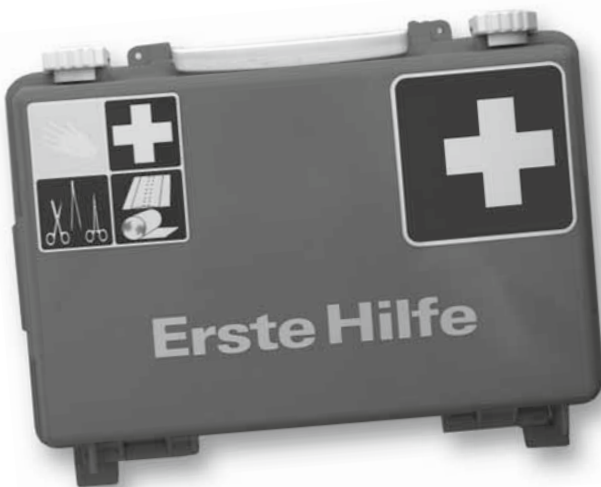
Welche Verletzung liegt vor?

Wie viele Verletzte gibt es?

Warten auf Rückfragen

1. Ein Erste-Hilfe-Kasten als stummer Impuls

- Kinder vermuten was der Erste-Hilfe-Kasten alles beinhaltet
- Untersuchung, Benennung und Sinnerkundung eines Verbandskastens
- Kennenlernen von Verbandsmitteln



2. Verhalten in Notfällen

- Erlernen von Verhaltensregeln in Notfällen

So verhalte ich mich in Notfällen und bei Unfällen:

1. Ruhe bewahren und nachdenken!
2. Ich verschaffe mir einen Überblick über den Unfall.
3. Ich schalte mögliche Gefahrenquellen aus!
4. Ich spreche die verletzte Person an und beruhige sie!
5. Ich hole Hilfe! Ich alarmiere den Rettungsdienst!
6. Ich verbinde die Verletzung und tröste den Verletzten.

3. Wir legen Pflaster und Verbände an

- richtiges Anlegen von Pflastern und Verbänden
- Kriterienerarbeitung zum Anlegen
- Üben nach den Kriterien
- Kennenlernen von Notfallplänen

4. Wir reagieren auf einen Unfall

- Auseinandersetzung mit einer fiktiven Unfallsituation
- Entscheidung über sachgerechtes Verhalten (welcher Verband? welches Pflaster?)

5. Wir finden Möglichkeiten, Verletzungen zu vermeiden

- Problematisierung von Gefahren aus der Lebenswirklichkeit der Kinder
- Vorsichtsmaßnahmen bei Unfällen
- Schutz vor Infektionen (Handschuhe! – Anmerkung: *die kleinsten Handschuhe XS sind für einige Kinder immer noch zu groß!!!*)

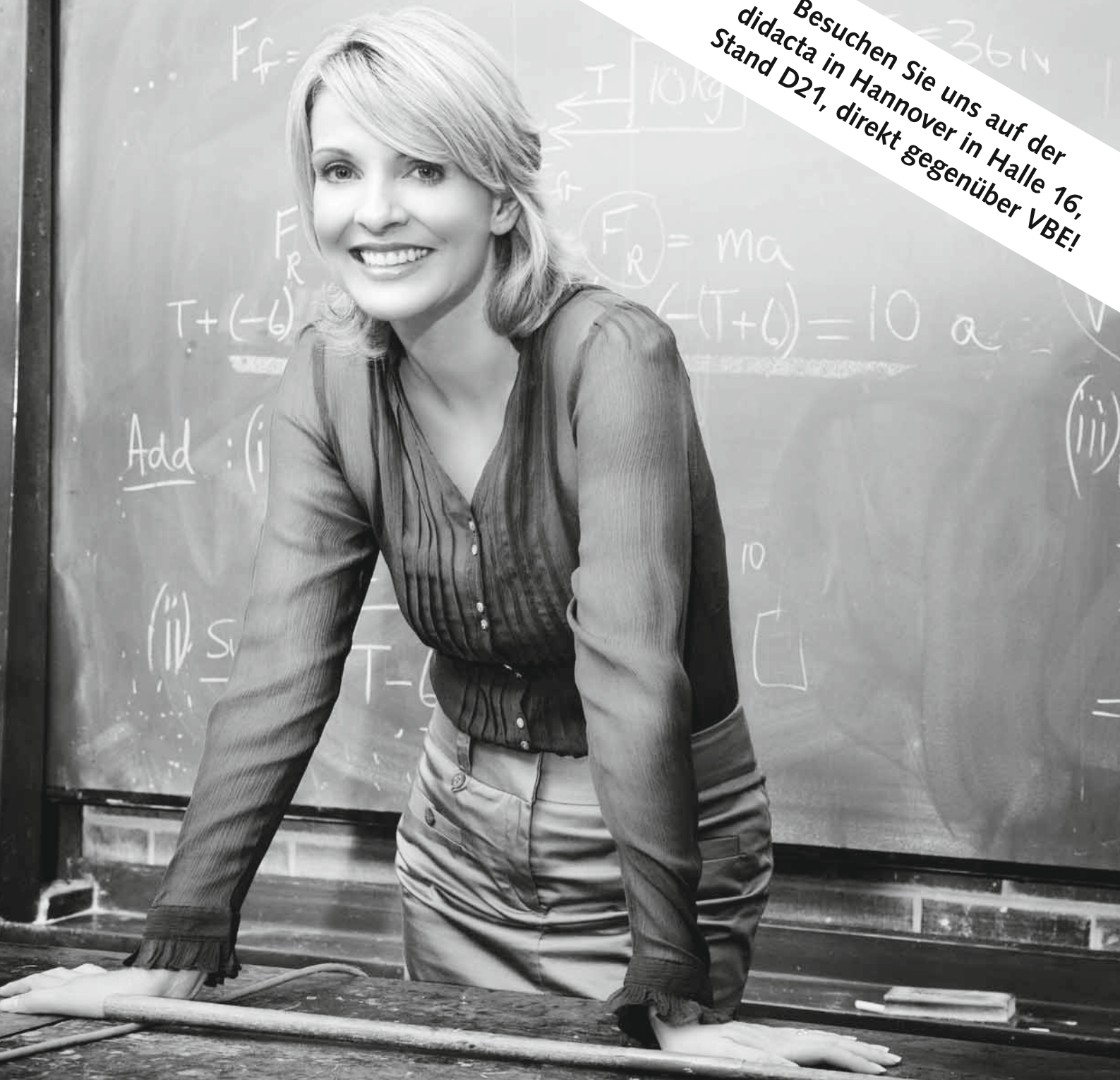
6. Wir erstellen ein Notfallbuch für unsere Klasse

- Ziel: Verhaltensregeln in der Klasse verfügbar zu haben
- Reflektion der Reihe

Anmerkungen zur Reihe:

Angesichts der Fülle möglicher Verletzungen wird in der Unterrichtsreihe eine Reduzierung vorgenommen. Der Schwerpunkt dieser Unterrichtsreihe liegt auf kleinen Verletzungen (z. B. Schürfwunden, Schnittwunden), da die Kinder nach eigenen Aussagen mit diesen häufig konfrontiert werden.

Besuchen Sie uns auf der
didacta in Hannover in Halle 16,
Stand D21, direkt gegenüber VBE!



„Im Beruf muss ich täglich das Beste geben. Von meiner Krankenversicherung erwarte ich dasselbe.“

Weil Beamte Spezialisten brauchen: Vision B. Der private Krankenversicherungstarif speziell für Beamte.

Als Beamter haben Sie individuelle Fähigkeiten und Ansprüche. Der Tarif Vision B bietet Ihnen besten Versicherungsschutz.

- Optimale Gesundheitsabsicherung für Ihre speziellen Bedürfnisse.
- Hervorragende Konditionen mit umfangreichem Gesundheitsservice dank erfahrener Experten-Teams.
- Über 100 Jahre Erfahrung bei der Absicherung von Beamten.
- Ausgezeichnet für sehr gute Kundenzufriedenheit.

Informieren Sie sich jetzt bei Ihrem Vermittler oder auf www.dbv-winterthur.de



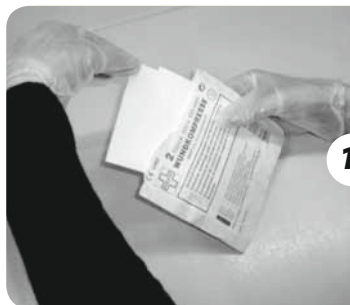
DBV-winterthur

Anlagetipps:

So musst du einen Streifenverband anlegen:

Bei welcher Art von Verletzungen legst du diesen Verband an?

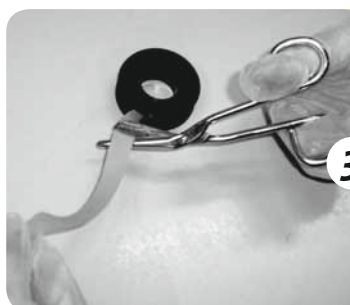
Nenne Beispiele für mögliche Verletzungen!



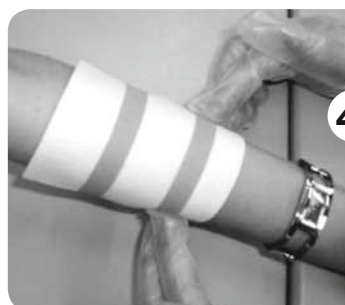
1. Fasse die Kompresse zuerst vorsichtig mit zwei Fingern am Rand an.



2. Dann lege die Kompresse vorsichtig auf die Wunde.



3. Schneide anschließend zwei ausreichend lange Heftpflasterstreifen von der Rolle ab.



4. Als Letztes klebe die Heftpflasterstreifen parallel zueinander über die Kompresse auf die Haut.



Achtung: Die Heftpflasterstreifen müssen länger als die Mull-Kompresse sein.

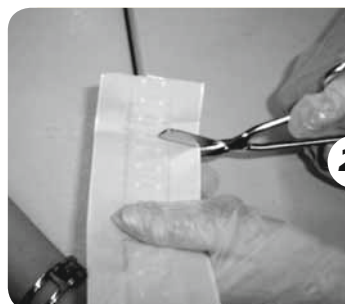
So musst du ein Pflaster anlegen:

Bei welcher Art von Verletzungen legst du diesen Verband an?

Nenne Beispiele für mögliche Verletzungen!



1. Als Erstes passe die Pflastergröße der Größe der Wunde an.



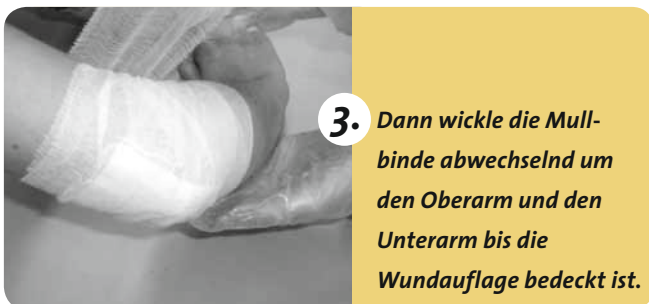
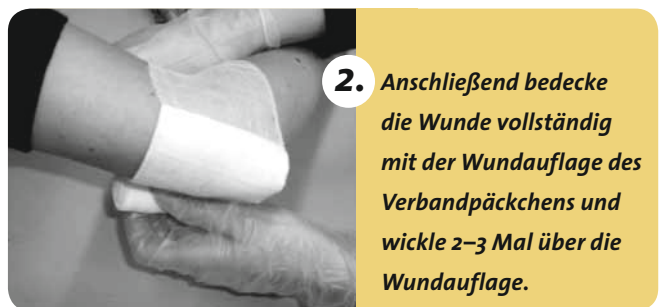
2. Dann schneide einen genügend großen Pflasterstreifen ab.



So musst du einen Ellenbogenverband anlegen:

Bei welcher Art von Verletzungen legst du diesen Verband an?

Nenne Beispiele für mögliche Verletzungen!

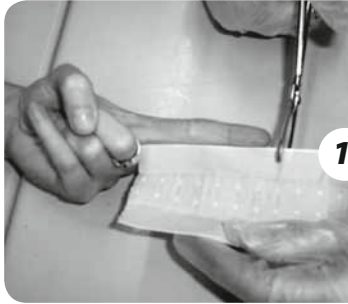


Tipp: Einen Knieverband kannst du auf die gleiche Art anlegen.

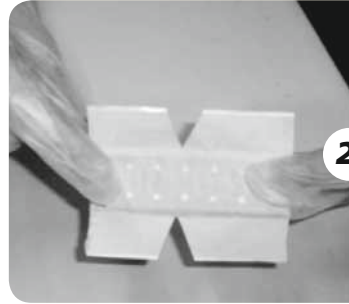
So musst du einen Fingerkuppenverband anlegen:

Bei welcher Art von Verletzungen legst du diesen Verband an?

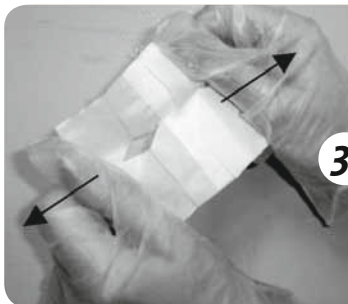
Nenne Beispiele für mögliche Verletzungen!



1. Zuerst schneide ein mindestens fingerlanges Stück Pflaster ab.



2. Danach schneide auf beiden Seiten in der Mitte des Pflasters kleine Dreiecke heraus.



3. Anschließend ziehe beide Klebestreifen nacheinander ab.



4. Als Nächstes klebe das Pflaster bis zur Hälfte um den verletzten Finger.



5. Zuletzt lege die überstehende Pflasterhälfte um den Finger und klebe sie fest.

Zusammenfassung:

Wundpflaster

1. Die Wundauflage muss **direkt auf der Wunde** aufliegen und die Wunde ganz abdecken.
2. Das Pflaster muss **glatt aufgeklebt** sein.
3. Es darf **nicht rutschen**.

Streifenverband

1. Die Wundauflage muss **direkt auf der Wunde** aufliegen und die Wunde ganz abdecken.
2. Die Heftpflasterstreifen müssen **auf der Haut und auf der Wundauflage kleben**.
3. Die Heftpflasterstreifen müssen **parallel** zueinander sein.
4. Der Verband darf **nicht rutschen**.

Fingerkuppenverband

1. Die Wundauflage muss **direkt auf der Wunde** aufliegen und die Wunde ganz abdecken.
2. Die **ganze Fingerkuppe** muss mit dem Pflaster **bedeckt** sein.
3. Das Pflaster darf **nicht rutschen**.

Ellenbogenverband

1. Die Wundauflage muss **direkt auf der Wunde** aufliegen und die Wunde ganz abdecken.
2. Der Verband muss **abwechselnd über den Unter- und Oberarm** gewickelt sein.
3. Der Verband darf **nicht rutschen**, darf aber auch **nicht zu fest** anliegen.
4. Der Verband muss **am Ende richtig befestigt** sein, durch einen Knoten oder einen Heftpflasterstreifen.

Wir verbinden ...

Heftpflaster

- zur Befestigung eines Verbandes



Wundauflage (Kompress)

- zum Auflegen auf eine größere Wunde und zum Aufsaugen von Blut
- damit keine Keime in die Wunde gelangen



Mullbinde

- zur Befestigung von Wundauflagen
- dürfen nicht direkt auf die Wunde gelegt werden, da sie nicht keimfrei sind



Wundpflaster

- zur Behandlung von kleinen Schnitt- und Schürfwunden



Verbandschere

- zum Schneiden von Wundplastern und Verbänden



Einmalhandschuhe

- zum Schutz vor Krankheiten



Verbandpäckchen

- zur Behandlung von größeren Wunden.
- bestehen aus einer Wundauflage (Kompress), die auf einer Binde aufgenäht ist.



Diese Nummern helfen dir:



112 Rettungsdienst / Feuerwehr



110 Polizei

Notfallplan

*richtiges
Verhalten*

*Wunden
versorgen*

So musst du einen Notruf absenden:

Die Rettungsdienste brauchen die 5 W's, um zu helfen:



Wo ist der Unfall passiert?

→ Gib möglichst genau Ort, Straße und Hausnummer an.

Was ist geschehen?

→ Beschreibe kurz den Unfall!

Welche Verletzungen haben die Personen?

→ Beschreibe die Verletzungen, die du gesehen hast.

Wie viele Verletzte gibt es?

→ Nenne die Anzahl der Verletzten.

Warte auf Rückfragen der Rettungsstelle!

→ Lege erst auf, wenn die Rettungsstelle das Gespräch beendet hat.

So verhalte ich mich in Notfällen und bei Unfällen:

1. *Ruhe bewahren und nachdenken!*
2. *Ich verschaffe mir einen Überblick über den Unfall.*
3. *Ich schalte mögliche Gefahrenquellen aus!*
4. *Ich spreche die verletzte Person an und beruhige sie!*
5. *Ich hole Hilfe! Ich alarmiere den Rettungsdienst!*
6. *Ich verbinde die Verletzung und tröste den Verletzten.*

BONUS CARE-BA für Lehramtsanwärter/-innen



Wir versichern den Öffentlichen Dienst!
**Die private Krankenversicherung mit günstigen Beiträgen
und umfassenden Leistungen**

- Ambulante Behandlung, Ärzte, Fachärzte, Heilpraktiker, Logopädie, Ergotherapie, Psychotherapie
- Stationäre Heilbehandlung, Zweibettzimmer mit Chefarztbehandlung
- Zahnbehandlung inklusive Kieferorthopädie und Zahnersatz
- Beihilfeergänzungstarif für höhere Leistungen
- 6 Monate Beitragsrückerstattung bereits nach dem ersten leistungsfreien Jahr

* Tarifbeispiel für einen 25-jährigen Versicherten und einen Beihilfesatz von 50 %

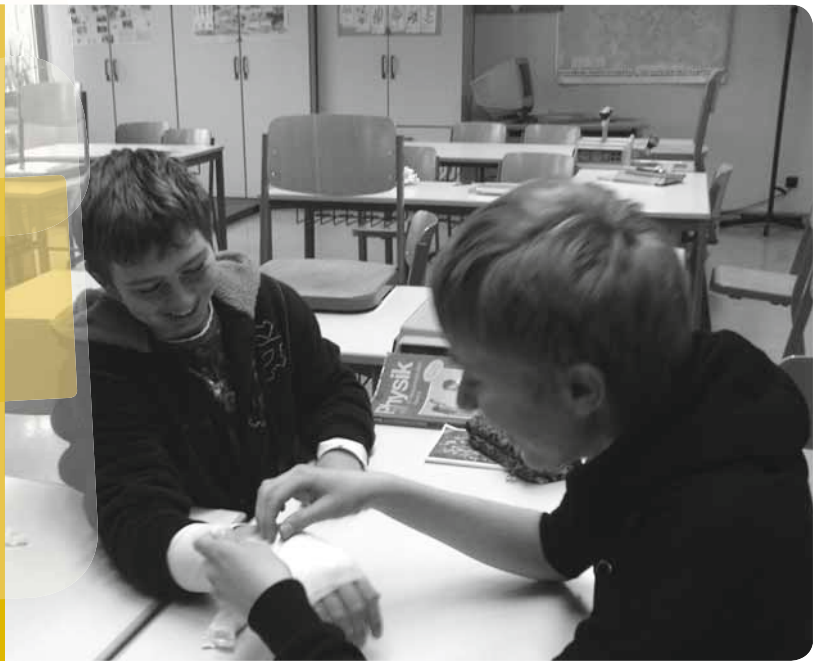
Angehörige des Öffentlichen Dienstes profitieren von weiteren attraktiven Vorsorgekonzepten. Leistungsstark und zu sensationell günstigen Beiträgen.

Sorgenfrei durchs Leben!

Weitere Informationen unter:
www.nur-fuer-mitglieder.de
verbaende@muenchener-verein.de
Kostenfreie Hotline: 0800-8007008

Die Schulsanitäter der Friedrich-von-Spee- Gesamtschule

von Michael Niehaus



In unserer Gesamtschule, die von ungefähr 1.000 Schülern besucht wird, ist es an der Tagesordnung, dass Schülerinnen und Schüler vor dem Lehrerzimmer auf bestimmte Lehrerinnen und Lehrer warten, weil sie sich wehgetan, verletzt oder gestoßen haben. Oder die Bauchschmerzen, die schon morgens da waren, sind schlimmer geworden.

Auch gestern war ich wieder gefordert: Einer meiner Schüler hatte die Tafel an den Kopf bekommen, völlig unabsichtlich und doch schmerzhaft. Glücklicherweise konnten ein paar tröstende Worte schnell den Schmerz besiegen und der Schüler machte sich auf den Weg in den Unterricht. Auch ich ging schnellen Schrittes, denn das Ganze hatte sich direkt am Stundenanfang ereignet und nun war ich doch einige Minuten zu spät.

In einer derart großen Schule kommt es aber immer wieder vor, dass sich solche Sachen nicht so schnell und einfach klären lassen. Häufig gibt es auch Verletzungen, die eine kleine Erstversorgung erfordern: ein Pflaster, eine Liege, jemanden zum Reden, auch dann, wenn der Lehrer keine Zeit hat oder nicht in der Schule ist.

Daher gibt es an unserer Schule den sogenannten Schulsanitätsdienst:

Die **Aufgaben** der Schulsanitäter sind die Betreuung von leicht verletzten, kranken Schülerinnen und Schülern (dafür gibt es einen eigenen Sanitätsraum) und die Begleitung der Schüler zum Arzt, falls die Eltern der betroffenen Schüler nicht zu Hause sind. Auch bei besonderen Aktionen des Schullebens, Tag der offenen Tür, Schulfest etc., ist der Schulsanitätsdienst vor Ort und hilft.

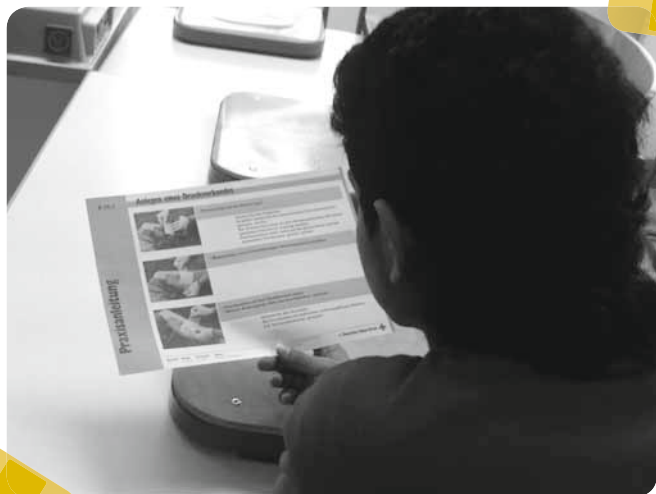
Als ich heute den Sanitätsraum besuche, liegt ein Schüler aus Klasse 6 auf der Liege und hat eine blutige Lippe. Er hat eine der Spindtüren, denn bei uns hat jeder Schüler einen eigenen Spind, abbekommen. Nun blutet seine Lippe und er ist unsicher, wie schlimm das nun sei, und hat vorsorglich den Sanitätsraum aufgesucht. Der Schulsanitäter aus Klasse 8 guckt sich die Lippe an und rät dazu, den Mund auszuspülen, denn das würde etwas kühlen. Nach 2 Minuten ist alles wieder gut, die Lippe tut kaum noch weh, und die Schulsanitäter sind wieder allein in ihrem Raum.



Jedes Jahr werden neue Schulsanitäter ausgebildet. Dazu wird vorher in den Klassen der Jahrgänge 7 und 8 nachgefragt, wer an der **Schulsanitäterausbildung** teilnehmen möchte. Die Ausbildung findet dann in der Mittagspause statt, zweimal in der Woche, ein ganzes Jahr lang. Doch trotz der langen Ausbildungszeit halten alle Schüler durch. Eine Lehrerin betreut das ganze Projekt. Bei der Ausbildung der neuen Schulsanitäter wird sie unterstützt von den Sanitätern aus Jahrgang 10, die ihr Wissen an die jüngeren weitergeben.

So lernen sie alles, was sie für ihren Einsatz brauchen: Wie lege ich Verbände an, wie versorge ich kleine Wunden, was ist ein Druckverband, was ist zu tun bei schlimmeren Verletzungen und, und, und. Außerdem machen sie alles das, was sie sonst in einem Erste-Hilfe-Kurs auch tun würden. So haben sie dann schon ihren Erste-Hilfe-Schein, lange bevor sie den Führerschein machen.

Als ich die Ausbildung besuche, werden fleißig Verbände angelegt, Druckverbände, normale Verbände, mit Mullbinden und mit dem Dreieckstuch. Und während einige noch lesen, wie das genau geht, probieren es die Nächsten schon aus. Ein Schüler aus Klasse 10 geht herum, kontrolliert die Festigkeit, gibt Tipps und zeigt nochmal, worauf zu achten ist.



Neben der Ausbildung bedarf es aber auch einer guten **Organisation**, damit jederzeit ein Schulsanitäter ansprechbar und erreichbar ist. Dazu gibt es einen Pausenplan, sodass in jeder Pause zwei Schulsanitäter im Sanitätsraum sind. Dieser ist für alle Schüler leicht zugänglich; er liegt gleich neben der Eingangshalle. Es gibt dort zwei Liegen, ein großes Waschbecken und einen Schrank voll mit Pflastern, Verbänden und anderen nützlichen Sachen. Außerdem gibt es dort ein Notfallhandy, sodass die Lehrer die Schulsanitäter anrufen können, wenn sie schnell einmal fachkundige Hilfe brauchen.

Während der Unterrichtsstunden gibt es jeweils einen Schüler, der „Sanitätsbereitschaft“ hat, das heißt, dieser Schulsanitäter hat das Notfallhandy bei sich und kann jederzeit angerufen oder aus dem Unterricht geholt werden. Auch hier gibt es einen festen Plan und es wird darauf geachtet, dass jeder nur einen Tag Bereitschaft pro Monat hat.

Schon mehrmals mussten die Schulsanitäter Schüler aus meiner Klasse zum Arzt begleiten und daraus sind auch schon echte Freundschaften entstanden. Und vor allem die jüngeren Schüler schätzen die fachkundige, nette und auch „coole“ Begleitung in Form eines älteren Schülers.



Der Schulsanitätsdienst ist daher für unsere Schule von unschätzbarem Wert: Er entlastet die Lehrer, Schüler tun in ihren Pausen durch den Sanitätsdienst etwas sehr Sinnvolles, das zudem das soziale Miteinander an der Schule stärkt.

Nun gucke ich aus dem Fenster, es ist kurz vor acht. Glücklicherweise habe ich erst zur zweiten Stunde Unterricht, ich habe heute in der Pause Schulhofaufsicht, gestern sind fünf Zentimeter Schnee gefallen, draußen ist es glatt und ich weiß, das wird heute anstrengend in der Pause, doch gleichzeitig freue ich mich, dass die Anstrengung sich in Grenzen halten wird: Die meisten Tränen wird der Schulsanitätsdienst trocknen können.

Erste Hilfe

Interessante Internetlinks

von Wibke Poth



Wenn ihr allgemeine Informationen zur ersten Hilfe oder zu Kursangeboten sucht, klickt euch doch einfach mal durch die Seiten der bekannten Hilfsorganisationen, z. B.

www.drk.de (bzw. www.djrk.de)

www.johanniter.de

www.malteser.de

Hier gibt es viele nützliche Sachinformationen und Hinweise auf Gruppen vor Ort, die gerne unterstützen und vielleicht auch mal in die Klasse kommen, um hautnah zu zeigen, wie erste Hilfe funktioniert.

Wie muss ich denn jetzt eigentlich bei einem akuten Notfall handeln? Die Seite www.drk.de/ersthilfe/ehonline/ gibt einen übersichtlich strukturierten Überblick über alle möglichen Notfälle und notwendige Rettungsmaßnahmen.

Aber auch für Erste Hilfe speziell an Kindern gibt es Internetseiten. Eine von ihnen heißt www.kindersicherheit.de und gibt einen Überblick über besondere Gefährdungen von Kindern und auch darüber, wie man Kindern bei Unfällen zur Hilfe kommen kann. Denn es gibt Unfälle, die passieren nun mal meistens Kindern, z. B. wenn sie versuchen, den Nagel in die Steckdose zu stecken oder dem entschwebenden Luftballon hinterher zu springen. Auf dieser Seite findet ihr auch Hinweise auf Medien und Kampagnen und in der Kinderecke ein Quiz und Mal- und Bastelanregungen.

Vielleicht erinnert ihr euch noch daran, dass es Anfang des Schuljahres an einigen Schulen Schwierigkeiten wegen gefährlicher Chemikalien gab. Wie eine sichere Schule mit sicheren Klassen-, Chemie- und Physikräumen aussehen sollte, kannst du sehr anschaulich und ausführlich auf der Seite www.sichere-schule-nrw.de/ sehen. Außerdem gibt es interessante Informationen über Sicherheitsvorschriften, z. B. beim Schwimmunterricht.

Auch der Link www.unfallkasse-nrw.de bietet Hinweise auf Broschüren, Formulare und, und, und ... Unbedingt anschauen!

Die PDF-Datei http://www.rguvv.sichere-schule.info/_docs/pdf/guv-si_8065.pdf ist zwar schon von 2003, aber wunderbar übersichtlich.

Erste Hilfe in der Grundschule

www.tutmirgut.net/index.html

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat verschiedene Mitmachausstellungen unterstützt. Zur ersten Hilfe finden sich hier Spielideen und ein Flyer zum Downloaden.

<http://www.primolo.de/home/BrachtAG/>

Ein viertes Schuljahr beschäftigt sich ausführlich mit dem Thema „Erste Hilfe“ und berichtet ansprechend und informativ über das Gelernte. So kann eine Dokumentation aussehen.

http://www.grundschule-eichenstrasse.wtal.de/html/erste_hilfe_ag.html

Ein Schulsanitätsdienst an einer Grundschule? So kann er organisiert sein.



Erste Hilfe an der Hauptschule

www.ewetel.net/~hauptschule.tostedt/

Auch an Hauptschulen gibt es Schulsanitätsdienste. Ein besonderer Anreiz an dieser Schule: Die Schüler erhalten Erste-Hilfe-Taschen, Signalwesten und Walkie-Talkies.

Erste Hilfe an Förderschulen

<http://kb-aurich.de/index.php?section=5&page=83>

Auch an dieser Förderschule gibt es einen Schulsanitätsdienst, der hier in Wort und Bild vorgestellt wird.

<http://privat.swol.de/MichaelLehmann/foerderschule/ideen.htm>

Zum Thema Erste Hilfe gibt es hier einen Erste-Hilfe-Online-Kurs für Förderschülerinnen und -schüler. Der Text wurde absichtlich kurz gehalten. Außerdem findet ihr Arbeitsblätter mit Fragen dazu. Die Schülerinnen und Schüler surfen offline durch den Kurs und beantworten die Fragen.

REZENSIONEN

Rezensionen

Gisela Schmid-Schönbein
Didaktik und Methodik für den Englischunterricht:
Kompakter Überblick – Ziele, Inhalte, Verfahren – Für die Klassen 1 bis 4

Verlag: Cornelsen Scriptor , 160 Seiten, kartoniert
ISBN: 978-3-589-05135-9, Preis: 14,95 EUR



Obwohl ich die Fortbildung für die Didaktik und Methodik im Englischunterricht selbst nun schon einige Male durchgeführt habe, empfinde ich das Buch „Didaktik und Methodik für den Englischunterricht“ von Gisela Schmid-Schönbein als gute Unterstützung. Das Buch ist in der Scriptor-Reihe bei Cornelsen erschienen und sehr übersichtlich auch innerhalb der verschiedenen Kapitel aufgebaut. Das ermöglicht ein schnelles Nachschlagen. Frau Schmid-Schönbein erklärt verständlich die Hintergründe der Didaktik und zeigt gut umsetzbare Möglichkeiten der Methodik auf. Auch der Übergang zu den weiterführenden Schulen, der oft auch heute noch zu Konflikten führt, wurde aufgegriffen und enthält Tipps zur besseren Kooperation. Im letzten Kapitel des Buches finden Englischlehrer geeignete Hinweise, um sich professionell selbst fortzubilden. Dieses Buch ist auch für bereits seit vielen Jahren Unterrichtende eine gute Lektüre, um vorhandenes Wissen zu vertiefen.

Albrecht Urs-Vito (Text & Design)
Lucas Kollien (Illustration)
First Aid Kids

Das praktische Erste-Hilfe-Taschenbuch für Kinder
Gehlenbach Verlag , 1. Auflage 2008,
A 6, 136 Seiten, farbig, Paperback,
ISBN: 978-3-9811870-0-7, Preis 11,95 EUR.



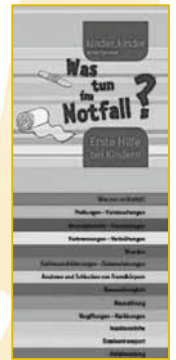
Dieses Buch gibt viele Informationen rund um den Themenbereich der Ersten Hilfe. Gedacht ist es für Kinder ab 10 Jahren und soll sowohl informieren als auch zu einem Erste-Hilfe-Kurs anregen. Es kann hervorragend zur Unterrichtsvorbereitung herangezogen werden. Auf 129 Seiten werden die unterschiedlichen Bereiche (Basisregeln für Ersthelfer; Helfer-ABC; Schwere Notfälle; Leichtere Notfälle; Erste-Hilfe-Techniken) ausführlich behandelt. Dabei verschafft eine klare Farbeinteilung der einzelnen Kapitel eine sehr gute Übersicht. Die jeweils linken Seiten geben Auskunft über das Thema. Auf den rechten Seiten wird die richtige Vorgehensweise Schritt für Schritt erläutert. Dies geschieht kurz und knapp und gut nachvollziehbar. Querverweise vervollständigen die gute Handhabung.

Was tun im Notfall – Erste Hilfe bei Kindern

Registerbroschüre, 13 Kapitel zu den wichtigsten Erste-Hilfe-Maßnahmen
Universum Verlag, Wiesbaden 2007
ISBN: 978-3-89869-190-1, Preis 2,85 Euro

Die Broschüre „Was tun im Notfall – Erste Hilfe bei Kindern“ ist unterteilt in dreizehn Kapitel: Was tun im Notfall?; Prellungen – Verstauchungen; Knochenbrüche – Verrenkungen; Verbrennungen – Verbrühungen; Wunden; Gehirnerschütterungen – Zahnverletzungen; Anathmen und Schlucken von Fremdkörpern; Bewusstlosigkeit; Atemstörung; Vergiftungen – Verätzungen; Insektenstiche; Krankentransport; Unfallmeldung. Die einzelnen Kapitel sind durch die farbliche Unterteilung sehr schnell aufzuschlagen und zu unterscheiden. Kurz und prägnant wird die richtige Vorgehensweise beschrieben. Der Clou an der Broschüre ist der praktische Aufhänger. Diese Broschüre sollte eigentlich in jedem Lehrzimmer hängen.

„Was tun im Notfall – Erste Hilfe bei Kindern“ wurde von der Redaktion der Präventionszeitschrift „kinder, kinder – sicher/gesund“ in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Wiesbaden und der Unfallkasse Baden-Württemberg entwickelt.



LAA-Handbuch

Liebe/r LAA ...

... wir freuen uns, dass es mit dir noch mehr mutige Menschen gibt, die den Lehrerberuf erlernen und ausüben wollen.

Da aller Anfang schwer und manchmal auch unübersichtlich ist, haben wir für euch ein Handbuch erstellt. Dieses ist aus der Praxis des Vorbereitungsdienstes entstanden. Es enthält verschiedene Checklisten, lässt viel Platz für eigene Notizen und ist damit universell einsetzbar. So kann es zum unersetzlichen Begleiter voller Informationen werden, der dich vom ersten bis zum letzten Tag deines Referendariats unterstützt.

Das Handbuch kannst du dir als Mitglied im Download-Bereich der VBE-Homepage herunterladen.

Wir wünschen dir viel Erfolg bei deiner Ausbildung.

Steffi Buller und Saskia Schwippert





Everyone's different

Von Prof. Dr. Heiner Böttger

Für den Englischunterricht an Grundschulen stellt die Unterschiedlichkeit der jungen Lerner eine große Herausforderung dar.

In dieser Broschüre soll gezeigt werden, dass das Eingehen auf die ganz natürliche Unterschiedlichkeit der Grundschüler sich in vielerlei methodischen Maßnahmen problemlos realisieren lässt, nicht unbedingt immer mit einem Mehr an Vorbereitungszeit und Aufwand verbunden sein muss und trotz der sich gerade durch die differenzierenden Maßnahmen vergrößernden Unterschiedlichkeit zu einem explizit grundschulgemäßen und fairen Englischunterricht gehört.

Verschiedene Differenzierungstechniken mit praktischen Tipps zur Planung und Durchführung – für die individuelle Förderung jedes einzelnen Schülers.

DIN A 4, 26 Seiten

Best.-Nr. 518309

Preis: 7,90 Euro



Sounds good

Von Prof. Dr. Heiner Böttger

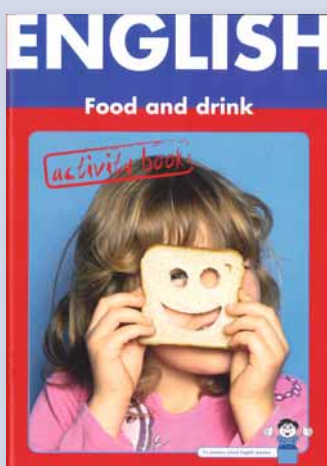
Diese Broschüre soll aufzeigen, wie sinnvoll, spielerisch und effizient eine explizit grundschulgemäße didaktisch-methodische Ausspracheschulung sein kann. Sie soll die Frage nach den Schwierigkeiten beantworten, die ganz junge deutsche Sprecher des Englischen mit der Aussprache haben.

Mit CD-ROM. Tipps und Tricks, Reime und Zungenbrecher zur Vermittlung der perfekten englischen Aussprache, mit Videoaufnahmen auf CD-ROM

DIN A 4, 24 Seiten

Best.-Nr. 518304

Preis: 12,90 Euro



Eine weitere Neuerscheinung aus der Serie **ENGLISH activity book**:

Food and drink

Von Angelika Ixmeier und Jochen Vatter

In diesem Themenheft finden Sie Arbeitsblätter, Spiele, Reime, Lieder, Buchtipps und Me-Book-Seiten zu den drei Bereichen Breakfast, Sandwich time und Teatime.

Mit dem englischen Grundschüler William Heywood. William ist authentisch, ebenso seine Familie und seine Lebenswelt. Mit zahlreichen Fotos stellt er sich, seine Familie und vor allem die britischen Essgewohnheiten vor.

58 Seiten, DIN A 4

Best.-Nr. 518308

Preis: 7,90 Euro

Bestellungen an:

VBE Verlag NRW GmbH
Westfalendamm 247
44141 Dortmund

Telefon: 0231 – 42 00 61
(mo. bis do. 10.30 – 15.30 Uhr,
freitags 10.30 – 13.30 Uhr)
Telefax: 0231 – 43 38 64

www.vbe-verlag.de
mit Online-Shop
info@vbe-verlag.de

Innerhalb Deutschlands portofreier Mindestbestellwert 30,- EUR, andernfalls Porto- und Versandkosten 3,00 EUR.



Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW